

Medienmitteilung

Datum	1. Oktober 2021
Ort	Vaduz

Robuste Pensionskassen trotz Corona-Pandemie

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein hat heute ihren Bericht zur Betrieblichen Personalvorsorge veröffentlicht. Die liechtensteinischen Pensionskassen versicherten Ende 2020 43 894 Personen, davon waren 38 162 aktiv Versicherte und 5732 Rentenbezüger. Im Vorjahresvergleich ist die Zahl der Versicherten um 564 Personen gestiegen, davon waren 334 aktiv Versicherte und 230 Rentenbezüger.

Die gesamten Aktiva der Pensionskassen beliefen sich Ende 2020 auf CHF 7,87 Mrd. Diese Summe entspricht rund 118% des Bruttoinlandsprodukts, was die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der betrieblichen Personalvorsorge verdeutlicht. Dazu kommt ein Betrag von CHF 511,5 Mio., der auf Freizügigkeitskonten bei liechtensteinischen Banken gehalten wird.

Deckungsgrad in der Corona-Pandemie gestiegen

Die Pensionskassen kämpfen insbesondere mit dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld. Risikoarme Anlagen wie Bundesobligationen haben in den letzten Jahren praktisch keinen Beitrag zum Anlageertrag geleistet. Auf den Aktienmärkten wurde kein einheitlicher Trend verzeichnet. Der US-Markt entwickelte sich mit rund 7% positiv, der Schweizer Markt mit 0% seitwärts und der Europäische mit -1,6% negativ. Die Pensionskassen erzielten in diesem herausfordernden Umfeld im Jahr 2020 eine Rendite von 3,7%. Im Vorjahr lag die Rendite bei hohen 10%. Der durchschnittliche Deckungsgrad entwickelte sich im Pandemiejahr erfreulich. Er lag Ende 2020 bei 114% (Vorjahr: 113,5%). Per Ende 2020 wiesen alle Pensionskassen einen Deckungsgrad über 100% auf, der höchste Deckungsgrad belief sich auf 127,8%. Per Ende Juni 2021 stieg der geschätzte mittlere Deckungsgrad auf 119,2%.

Aufgrund der Covid-19-Krise und den Turbulenzen an den Finanzmärkten sind die Deckungsgrade im Frühjahr 2020 gesunken, haben sich aber anschliessend bis Mitte Jahr wiederum zumindest teilweise erholt. Der mittlere Deckungsgrad fiel von 113,5% per Ende 2019 aufgrund der Kursverluste auf 109,7% (Stand 30. Juni 2020) und stieg per Ende 2020 auf 114%. Ein Beitrag im aktuellen Bericht befasst sich eingehend mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Leistungen von über CHF 200 Mio.

Die ausgezahlten reglementarischen Leistungen der Pensionskassen im Jahr 2020 betrugen CHF 226,2 Mio. (Vorjahr: CHF 217,5 Mio.). Den grössten Anteil hatten die Altersrenten mit CHF 104,2 Mio. (Vorjahr: CHF 97 Mio.). Die Kapitalleistungen bei Pensionierung betrugen CHF 87,6 Mio. (Vorjahr: CHF 84 Mio.). Die Beitragseinnahmen der Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich auf CHF 444 Mio., wovon rund 53% aus Arbeitgeberbeiträgen und 41% aus Arbeitnehmerbeiträgen stammen. Hinzu kommen Sonderbeiträge, Zusatzbeiträge sowie Einlagen in Arbeitgeberreserven.

Sparkapital mit 2% verzinst

Das Sparkapital der aktiv Versicherten wurde im Jahr 2020 mit durchschnittlich 2,0% (Vorjahr: 2,6%) verzinst. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die schwächeren Anlageergebnisse zurückzuführen. Die höchste Verzinsung betrug 3,5%, die tiefste 0,5%. Der durchschnittliche Rentenumwandlungssatz der Pensionskassen lag im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 5,8%, der tiefste lag bei 5,0%, der höchste bei 7,0%.

Die FMA beaufsichtigte per Ende 2020 unverändert 17 Pensionskassen. Im Jahr 2008 betrug die Zahl an Pensionskassen noch 34. Gründe für den Rückgang sind die schwierige Kapitalmarktsituation, steigende administrative Aufwände und Kosten-Nutzen-Überlegungen von betriebseigenen Stiftungen.

Der Bericht zur «Betrieblichen Personalvorsorge in Liechtenstein» steht auf der Website www.fma-li.li zur Verfügung.

Begriffserklärungen:

- Der **Rentenumwandlungssatz** ist die Grösse, mit welcher das Alterskapital in eine Rente umgewandelt wird. Beispielsweise bedeutet ein Rentenumwandlungssatz von 6%, dass bei einem Alterskapital von CHF 100 000 die jährliche Rente CHF 6000 beträgt.
- Der **Deckungsgrad** entspricht dem Verhältnis zwischen dem Nettovermögen der Vorsorgeeinrichtung und dem gesamten Vorsorgekapital (inkl. den technischen Rückstellungen). Liegt er bei zumindest 100%, so können zum Stichtag sämtliche eingegangenen Verpflichtungen seitens der Vorsorgeeinrichtung erfüllt werden. Liegt der Deckungsgrad unter 100%, spricht man von einer Unterdeckung und es müssen Finanzierungs- bzw. Sanierungsmassnahmen eingeleitet werden.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein sorgt gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag für die Gewährleistung der Stabilität des Finanzmarktes Liechtenstein, den Schutz der Kunden, die Vermeidung von Missbräuchen sowie die Umsetzung und Einhaltung anerkannter internationaler Standards.

Die FMA beaufsichtigt als integrierte und unabhängige Aufsichtsbehörde die Finanzmarktteilnehmer des Finanzplatzes Liechtenstein. Sie sorgt für die Umsetzung internationaler Standards und arbeitet im Auftrag der Regierung an der Vorbereitung von Finanzmarktgesetzen mit. Auf europäischer und globaler Ebene ist die FMA in allen massgebenden Aufsichtsorganisationen vertreten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Beat Krieger
FMA – Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
Telefon +423 236 71 22
beat.krieger@fma-li.li
www.fma-li.li